

Major a.D. Waldemar Mestrozi  
Wien VII/62 Zollergasse 37.  
Ruf Nr. B 37-1-17 U

Wien, am 26. Oktober 1942

Hochverehrte gnädige Frau !

Soeben bin ich fertig mit Ihrem wundervollen Filmwerk und stehe noch unter dem gewaltigen Eindruck desselben. Es ist für den Laien schwer aus einer Partitur zu lesen und noch schwerer ist es, die Wirkung eines Filmwerkes aus seinem Drehbuch zu erfassen. Aber dieses ganz hervorragende Werk vermittelt - trotz, der für den Leser so schwierigen filmtechnischen Zerteilung, dem Leser nicht nur den ganzen Stoff in seiner ausgezeichneten Behandlung und Darstellung, sondern es bringt uns auch der Person der tragenden Rolle, "Joseph Haydn" innerlich nahe.

Das Werk ist meiner Meinung, die leider nicht für die Bonzen der Branche massgebend ist, ganz hervorragend und so fein durchdacht und durchgearbeitet, dass es einen grossen Publikumerfolg haben müsste, ganz abgesehen, dass die darin gezeichneten Charaktere von den Schauspielern mit Lust dargestellt werden würden. Die feine musikalische Untermalung und die eingestreuten Motive erheben das Werk auch zu einer musikkulturellen Höhe, wie <sup>ni</sup> nicht bald einem Film zugeschrieben werden kann.

Ich danke Ihnen, sehr verehrte gnädige Frau, sehr für den hohen Genuss, den Sie mir mit der Überlassung des Werkes gemacht haben. Ich würde wünschen, dass es endlich durch eine gute Produktion angenommen wird.

Bei der Wienfilm, bei welcher ich vorsichtig angefragt habe, sagte man mir in der Dramaturgie, dass biographische Filme, die nur den Lebensweg eines Grossen schildern ohne ihn in eine Beziehung zur Jetztzeit zu bringen, gegenwärtig nicht gesucht sind. Andere wie Forst arbeiten nur nach eigenen Ideen - kurz, es ist fast unmöglich hineinzukommen. Ich bin aber überzeugt, dass dieser Film, wenn wieder einmal ruhigere Zeiten kommen und die Zeit nicht so mit Urast angefüllt ist und

begreiflicherweise nur dem grossen Tagesgeschehen gehört, seinen schönen Weg machen wird. Es, Ihr Filmwerk, seine Erfassung durch Sie verehrte gnädige Frau und seine so überaus glänzende Bearbeitung verdienen es gerade so, wie der unsterbliche Meister Joseph Haydn.

Ich bitte ergebens nochmals meinen herzlichsten Dank entgegen nehmen zu wollen und mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten Hochachtung und den schönsten Handküssen zeichne ich, als gnädiger Frau  
ganz ergebener

*Joseph Haydn*

